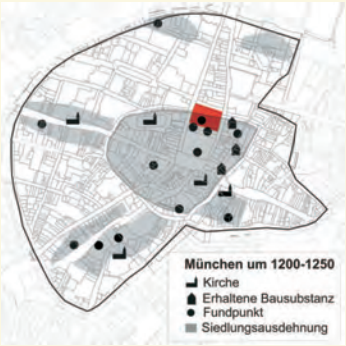
Der Marienhof im 12.-14. Jahrhundert

Die Grabungen am Marienhof sind ein Ausflug tief in die Stadtgeschichte Münchens. Der größte Teil des Marienhofes liegt innerhalb des ältesten Stadtkerns aus dem 12. Jahrhundert. Der nördliche Randbereich gehört der Stadterweiterung aus dem späten 13. und frühen 14. Jahrhundert an. Die älteste Stadtbefestigung durchquerte das Quartier in leichter Schrägführung von Ost nach West zwischen der ehemaligen Gruft- und der Schrammerstraße. Zu ihr gehörten auch zwei Stadttore, der Wilbrechtsturm 7 in der Weinstraße und der Laroséeturm in der Diener-straße. 3



Die Synagoge auf dem Marienhof 6

Nachdem die alte Stadtbefestigung mit der abgeschlossenen Stadterweiterung im frühen 14. Jahrhundert ihre Funktion verloren hatte, wurden die Grundstücke beidseits der Mauer bebaut.
Zwei dieser Mauergrundstücke - Gruftstraße Nr. 1 und 2 - werden kurzzeitig (um 1380) an die jüdische Gemeinde übereignet. Hier liegt auch die mittelalterliche Synagoge (Gruftstraße Nr. 1). Mit der Vertreibung der Juden 1442 gehen die beiden Grundstücke zunächst an den Leibarzt Herzog Albrechts III. Er baut die im Haus gelegene Synagoge zu einer Kirche um, der sogenannten Gruftkirche, nach der auch die Straße später benannt ist.

Das Holzmodell des Straubinger Drechslermeisters Jakob Sandtner ist die früheste Darstellung des Viertels um 1570 bis 1572. Zu jener Zeit wohnen in diesem Teil der Stadt, und das wird sich im Laufe der folgenden Jahrhunderte wenig ändern, neben Handwerkern und Gastwirten auffallend viele Beamte und Hofbedienstete in direkter Nähe zu ihrem Arbeitgeber.

Große Baumaßnahmen verändern die Stadt

Maria Ward und das Englische Institut 8

Die kleinteilige Bebauung ändert sich im 17. Jahrhundert. Das Anwesen Weinstraße 13 wird 1627 von Kurfürst Maximilian I. der Begründerin des Ordens der Englischen Fräulein, Maria Ward, zur Verfügung gestellt und nach Plänen von Enrico Zucalli 1691-95 neu bebaut. Nach der Säkularisierung des Klosters 1802/1803 zieht in das Gebäude nach einem Umbau die Polizeidirektion ein.

Das Hotel "Englischer Hof" 4

Die zur Dienerstraße liegende Seite dieses Bebauungsblockes erfährt im 19. Jahrhundert ebenfalls eine radikale Veränderung. Nachdem unter der Familie Mändl mehrere Parzellen zu einem großen Grundstück zusammengefasst worden waren, wurde unter einem neuen Besitzer 1850 das Hotel „Zur Blauen Traube" im neugotischen Stil errichtet. Von 1869 bis 1882 dienten einige Räume der Münchner Börse, 1869 wurde hier der Deutsche Alpenverein gegründet. Nach einem Besitzerwechsel 1872 nannte sich das Hotel „Englischer Hof". 1898/99 wurde das Gebäude zu einem Luxushotel umgebaut, in den 1930er Jahren schließlich zu einem Verwaltungsgebäude.

Zerstörung und Neuanfang

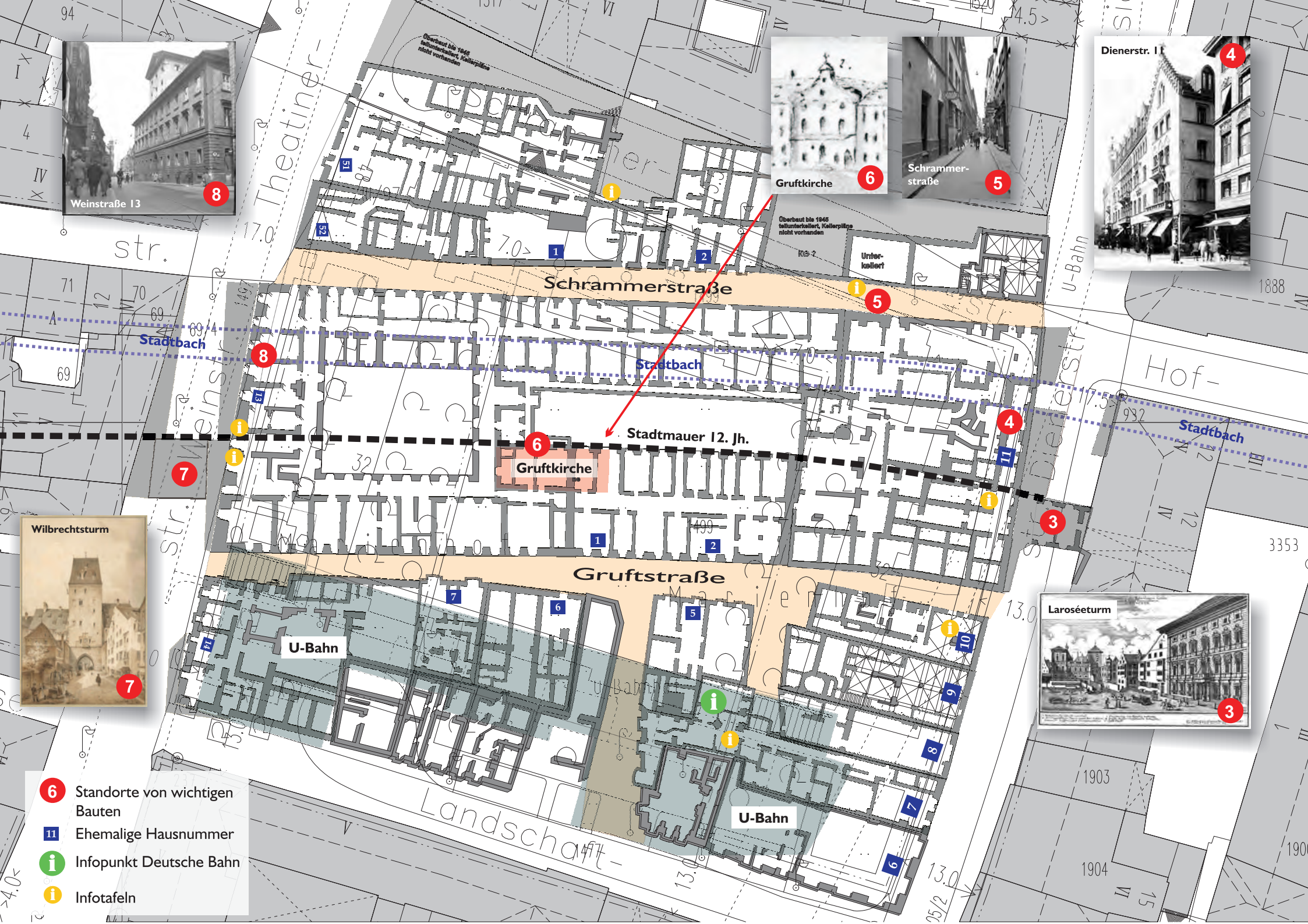
In den Bombenangriffen des Zweiten Weltkrieges am 18.03., 17.12.1944 und am 07.01.1945 ist das Viertel hinter dem Rathaus untergegangen. Die Bebauung wurde nicht wieder aufgebaut, ein neuer Platz war entstanden.

Weitere Informationen unter:
www.2.stammstrecke-muenchen.de

Texte und Bilder: Behrer, Büro für Denkmalpflege; Stadtarchiv München; Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege; ReVe Büro für Archäologie Bamberg

DB NETZE · Landeshauptstadt München Direktorium Stadtarchiv · Büro für Denkmalpflege Regensburg

Stadtgeschichte unter dem Marienhof


Weinstraße 13
8
Gruftkirche
6
Schrammer-
straße
5
Dienerstr. 11
4
Schrammerstraße
Stadtbach
Stadtmauer 12. Jh.
Gruftkirche
Gruftstraße
U-Bahn
U-Bahn
Wilbrechtsturm
7
Laroséeturm
3
Theatiner
Hof-
Landschaft-
Unter-
kellert
Überbaut bis 1945
teilunterkellert, Kellerpläne
nicht vorhanden
Standorte von wichtigen Bauten
Ehemalige Hausnummer
Infopunkt Deutsche Bahn
Infotafeln